

Einsatz für Natur als Ehrensache

Förderpreis für Nationalpark und Lebenshilfe

WALDECK-FRANKENBERG.

Der Verein Europarc Deutschland hat dem Nationalpark Kellerwald-Edersee und der Lebenshilfe Waldeck-Frankenberg einen Förderpreis in Höhe von 920 Euro verliehen. Damit hat er im Zuge des Freiwilligenprogramms „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ den Einsatz der Lebenshilfe am vergangenen Samstag für die Natur unterstützt.

In diesem Jahr gewann der Nationalpark Kellerwald-Edersee einen von insgesamt elf Preisen, da das Projekt vorbildhaft dem Schutz der biologischen Vielfalt als auch der Förderung ehrenamtlichen Engagements dient. Ausgewählt wurde das Projekt Schulung zum Obstbaumschnitt, das gemeinsam mit den Kooperationspartnern der Lebenshilfe Waldeck-Frankenberg und dem Naturschutzgroßprojekt Region Keller-

wald umgesetzt wurde.

Hans-Herwig Holzhauser vom Gartenbaubetrieb Bad Wildungen schulte den Obstbaumschnitt direkt an den zu pflegenden Bäumen. Es wurden Kleingruppen gebildet, um während der Schulung individuell auf die Lernfähigkeit der Betreuten der Lebenshilfe eingehen zu können. So wurden auch Drahtreste eines ehemaligen Zauns aufgesammelt oder kleine Buchensproßlinge ausgezupft, um die Freifläche langfristig zu erhalten. Die Ranger Alexander Backhaus und Volker Nagel unterstützten die Teilnehmer ebenso wie die Nationalpark-Försterin und Projektbetreuerin Mareike Schulze. Die Lebenshilfe Waldeck-Frankenberg engagiert sich bereits seit fünf Jahren regelmäßig mit jährlich vier bis fünf Arbeitseinsätzen im Nationalpark Kellerwald-Edersee. (nh/srs)

Gartenabfälle richtig entsorgen

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft informiert

WALDECK-FRANKENBERG.

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises nimmt Nachfragen zur Entsorgung von Gartenabfällen zum Anlass, über die Verwertung und die Sortierung zu informieren. Jährlich würden im Landkreis rund 200 Kilogramm pro Einwohner produziert. Einsammlung und Verwertung verursachen bei Gemeinden und dem Landkreis jährlich Kosten von weit über vier Millionen und müssten über Gebühren finanziert werden.

Soweit Gartenabfälle wie Laub, Stauden und Rasenschnitt nicht auf dem Komposthaufen verbleiben, können sie in die Biotonne gegeben. Falls die Biotonne nicht ausreicht, können kompostierbare Gartenabfälle (u.a. Rasenschnitt, Laub, Moos, Sommerschnitt von Hecken – sog. Triebspitzen, Stauden und andere organische Gartenabfälle) bis 100 Kilo je Anlieferung kostenfrei bei den Kompostwerken in Geismar und Flechtendorf abgegeben werden (HNA berichtete). Bei mehr als

100 Kilo fallen Gebühren an. Auch beim Winterschnitt der Obst- und Ziergehölze fallen große Mengen Astwerk an. Sauberer, verholzter Baum- und Astschnitt mit und ohne Blätter oder Nadeln sowie saubere erdfreie Wurzelstubben werden ohne Gewichtsbeschränkung kostenfrei angenommen. Das Material wird zu Energieholz-Hackschnitzel verarbeitet und im Biomassekraftwerk Flechtendorf zur Stromerzeugung verwendet. Eine Vermischung mit Bioabfällen mache diese Art der Verwertung jedoch unmöglich. Für solche Anlieferungen werden Gebühren fällig.

Mit verschiedenen Gemeinden wurden zusätzlich Schredderplätze eingerichtet. Dort dürfen nur Astschnitt und saubere Wurzelstubben zur Energieholzherstellung abgelagert werden. An verschiedenen Plätzen bieten die Gemeinden auch die getrennte Annahme von Grünabfällen über Sammelcontainer an.

Informationen: 06451/74 37 46. (nh/srs)

Vöhl

Vorstandssitzung Heimat-/Kulturverein

DORFITTER. Die Vorstandssitzung vom Heimat- und Kulturverein „Wir in Dorfitter“ beginnt am heutigen Donnerstag, 23. Oktober, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus (Obergeschoss). Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Vorstandsmitglieder wird gebeten.

Heute Abend Konzert im Castaneda

HARBSHAUSEN. Ein Konzert mit der Band „Transceivers“ beginnt am heutigen Donnerstag, 23. Oktober, um 20 Uhr im Café Castaneda in Harbshausen. Karten gibt es im Vorverkauf unter 05635/991366.

Feuerwehr wählt neuen Wehrführer

VÖHL. Die Mitglieder der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Vöhl treffen sich zur Wahl des neuen Wehrführers am Freitag, 24. Oktober, um 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Wanderung über den Hagenstein

HERZHAUSEN. Der Kultur- und Heimatverein Herzhausen lädt zu einer geführten Wanderung über den Hagenstein für Samstag, 25. Oktober, ein. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“. Der Nachmittag klingt mit Kaffee und Kuchen aus. Um Anmeldung bei G. Pohlmann, 05635/1898, wird gebeten.

Feuerwehr fährt nach Marburg

MARIENHAGEN. Die Freiwillige Feuerwehr Marienhagen unternimmt am Samstag, 25. Oktober, einen Herbstausflug nach Marburg (Lahn). Abfahrt ist um 9.30 Uhr, Rückkehr in Marienhagen gegen 20.30 Uhr. Die Kosten belaufen sich auf zehn Euro je Person. Anmeldungen umgehend bei Wehrführer Christian Döhler, Martin Emde oder Hans-Friedrich Kubat.

Heide auf dem Hausberg

Mühlenberg: Das Naturdenkmal braucht intensive Pflege zum Überleben

WALDECK-FRANKENBERG. Westlich vom Frankenaer Ortsteil Ellershausen liegt der Hausberg des Dorfes, der Mühlenberg. Dort ist ein bemerkenswertes Relikt ehemals weit verbreiteter Landnutzung erhalten geblieben: die Wacholder-Heide am Mühlenberg. Sie steht als Naturdenkmal unter Schutz.

HNA-SERIE

Naturoasen in unserem Kreis

Die jahrhundertelange intensive Beweidung mit Schafen, Ziegen, Rindern, Schweinen und Pferden hat zur starken Ausmagerung des nährstoffarmen Bodens geführt. Dieser Mangel wird verstärkt durch die Trockenheit der Südhänge, die Wasser kaum halten können. Diese Standortbedingungen vertragen nicht jede Pflanze. So hat sich im Laufe der Jahrhunderte am Mühlenberg ein von genügsamen Arten gebildetes Biotopmosaik entwickelt. Dort findet man Trockenheiden, Borstgras-Rasen und Wacholder-Gebüsche. Der über einen Hektar große, geschlossene Wacholder-Bestand im Zentrum des Schutzgebietes dürfte einer der größten im Landkreis sein.

Solche Bereiche aus Magerbiotopen und die daran gebundenen Tier- und Pflanzenarten sind heute, nach weitgehender Aufgabe der Hute-Wirtschaft, selten geworden. Meist sind sie auf kleine Restbestände beschränkt, informiert der Fachdienst Naturschutz des Kreises. Ihre Erhaltung und Wiederherstellung ist nur mit meist sehr aufwändiger Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen möglich. Deshalb sind die meisten der besser erhaltenen Wacholder-Heiden im Kreis als Naturdenkmale, Naturschutzgebiete oder als FFH-Gebiet ausgewiesen.

HINTERGRUND

Der Ort für das Osterfeuer

Auch im Brauchtum spielen die Mühlenberg eine wichtige Rolle für die Bewohner von Ellershausen: Auf dem Gipfel des Mühlenberges wurde bis in die jüngere Vergangenheit das traditionelle Osterfeuer angezündet und gefeiert. (nh/ber)



Der Mühlenberg: In dem Naturdenkmal bei Ellershausen wachsen Heiden und Wacholder (oben). Die kleinen Bilder zeigen einen jungen Wacholderbusch sowie Flechten in dem Gebiet (rechts).

Fotos: Schönmüller/nh



miert der Fachdienst Naturschutz des Kreises. Ihre Erhaltung und Wiederherstellung ist nur mit meist sehr aufwändiger Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen möglich. Deshalb sind die meisten der besser erhaltenen Wacholder-Heiden im Kreis als Naturdenkmale, Naturschutzgebiete oder als FFH-Gebiet ausgewiesen.

Erst aufgeforscht

Nach der Aufgabe der Hute-weide am Mühlenberg in den 1960er Jahren wurden große Teile mit Nadelbäumen aufgeforstet. In den offenen Bereichen entwickelten sich großflächig Gehölze, nachdem die Beweidung eingestellt wurde. Die typischen Heiden und Borstgrasrasen wurden auf immer kleinere Bereiche zurückgedrängt.

Die Naturschutzbehörde des Landkreises wurde Anfang der 80er Jahre auf den drohen-

den Verlust des ökologisch und kulturhistorisch bedeutenden Kleinods aufmerksam. 1984 wurde ein Teil als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen. Mehrfach wurden umfangreiche und aufwändige Arbeiten zur Erhaltung des Gebiets vorgenommen. Strukturreiche Gehölzbestände bieten wichtigen Nahrungs- und Lebensraum für Vögel und Kleinsäuger. Deswegen sollen sie der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben.

Beweidung notwendig

Unerlässlich für den Erfolg solcher aufwändigen Pflegearbeiten ist die Beweidung der Flächen, möglichst in enger Anlehnung an die traditionelle Wirtschaftsweise.

So war bei der Entbuschung wichtig, Korridore in den Gehölzbereichen zu schaffen, damit die mit der Flächenpflege betrauten Schäfer die Gebiete

überhaupt erreichen können. Seit Mitte der 90er Jahre werden die freigestellten Heidebereiche mindestens zweimal jährlich mit Schafen beweidet, damit die Heide wachsen kann. (nh/ber)

HINTERGRUND

2003 Heidefläche deutlich erweitert

2003 konnte die Heidefläche am Mühlenberg noch einmal erheblich vergrößert werden. Für eine Ausgleichsmaßnahme der Stadt Frankenaue wurden dort Fichten beseitigt. Diese Fläche wird seither wieder beweidet. Die ersten Heidepflanzen sind bereits auf der Fläche „angekommen“. Dort bleibt der begleitende regelmäßige Rückschnitt der Gehölze erforderlich. (ber)

Konzert mit Meisterchören

MGV „Liedertafel“ Goddelsheim veranstaltet Abend der Chormusik am 8. November

GODDELSHEIM. Die „Liedertafel“ Goddelsheim lädt alle Liebhaber der Chormusik für Samstag, 8. November, ein. Neben dem gastgebenden Männergesangsverein, der das Prädikat Meisterchor im Mitteldeutschen Sängerbund seit dem Jahr 2005 besitzt, werden mit dem MGV Oberndorf-Rüppershausen und dem Gemischten Chor Arion Weidenhausen zwei weitere Meisterchöre auftreten.

Ein Höhepunkt des Konzerts wird der Auftritt des Solistenensembles „enCHANTed“ sein, heißt es in der Ankündigung. Das Ensemble besteht aus fünf Solisten der Sängerkademie Dreieich und steht unter der Leitung von Martin Winkler.

Der Dirigent und Gesangspädagoge leitet die Musikschule Dreieich, erhielt internationale Auszeichnungen und wurde mehrfach Preisträger des Deutschen Orchesterwettbewerbes und des Deutschen Chorwettbewerb. Das Konzertrepertoire von „enCHANTed“ reicht von geistlichen Konzerten über Bach-



Am 8. November veranstaltet der MGV Goddelsheim (Foto) ein Konzert mit zwei weiteren Meisterchören und dem Solistenensemble „enCHANTed“.

Foto: nh

Kantaten, romantischen Motetten von Rheinberger bis hin zu zeitgenössischen Werken von Vasks.

Viele junge Sänger

Der Männerchor Oberndorf-Rüppershausen ist dreifacher Meisterchor im Sängerbund Nordrhein-Westfalen. Der Männerchor besteht aus 26 aktiven Sängern, davon zehn unter 25 Jahren. Er wird von Matthias Merzhäuser geleitet. Er ist freiberuflich als Chorleiter tätig und leitet mehrere leistungsfähige Laienchöre. Daneben ist Merzhäuser als Musik-

verleger, Juror bei Chorwettbewerben, Produzent, Komponist und Arrangeur, Kulturkritiker sowie als Dozent in der Chorleiterausbildung tätig.

Der Gemischte Chor Arion Weidenhausen trägt seit 2003 das Prädikat Meisterchor, ebenfalls im Sängerbund Nordrhein-Westfalen. Die 29 aktiven Sängerinnen und Sängern haben bereits bei vielen nationalen Chorwettstreiten brilliert. Der Chor wird – wie der MGV Goddelsheim – von Holger Born, Chordirektor im Fachverband Deutscher Berufschorleiter, geleitet. (nh/srs)

SERVICE

Karten für das Konzert am 8. November sind im Vorverkauf für 10 Euro in der Waldecker Bank in Goddelsheim, beim Vorsitzenden Thomas Behle (Telefon 05636/535) und bei den Sängern der „Liedertafel“ sowie an der Abendkasse (12 Euro) erhältlich. Das Chorkonzert beginnt um 20 Uhr in der Goddelsheimer Festhalle.